

versucht, der Widersacher Gottes, deine Sündenlasten so groß darzustellen, dass sie nicht vergeben werden könnten, so wisse, dass Gott in allem größer ist als unsere Schuld. Durch den Propheten Jesaja sagte Gott zu den hilfeschreitenden Menschen (Jes.1,18): „Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden“.

### Info-Hilfe in Seelennot

☎ 030 / 3 32 42 52

Jesus Christus wurde deshalb in unsere Welt gesandt, um diese Einladung des himmlischen Vaters zum ewig versöhnten Leben mit Ihm zu bewirken und auszusprechen. So wies Jesus auf sich und seine Sendung, indem er sprach (Lk.19,10): „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“. Hier liegt die greifbare Hoffnung für jeden, der in das Leben des ewigen Herzensfriedens einmünden möchte. Der Ausspruch der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit – „Mit der Not und dem Tod ist alles aus“ – hat keinen Bestand. Gott in Jesus Christus verspricht vielmehr denen, die an ihn glauben, die Einführung in das himmlische Paradies. Darum kannst du Gott so um Vergebung deiner Sünden und den Herzensfrieden bitten:

„Himmlischer Vater, ich danke dir, dass du Jesus Christus auch zu meiner Erlösung von Schuld in die Welt gesandt hast. Ich glaube von ganzem Herzen, dass

durch sein Versöhnungsoffer am Kreuz auch meine Sünden bezahlt und ausgelöscht worden sind. Nun will ich durch dich in alle Wahrheit geleitet werden. Hilf mir, dein Wort in der Bibel zu verstehen und danach zu handeln. Danke, dass du mich liebst und deine Hilfe zugesagt hast. Im Glauben übergebe ich mein ganzes Leben unter deine Führung. Leite mich durch deinen heiligen Geist in alle Wahrheit. Ich will dir gehören jetzt und in Ewigkeit. – Amen!“

Gott erhört dein aufrichtiges Gebet, schenkt Frieden und ewige Geborgenheit. – Schließe dich einer bibeltreuen Gemeinde an und teile deine Freude über die Gotteskindschaft mit anderen durch das Bekenntnis:

**JESUS CHRISTUS, mein Erlöser, lebt!**

K-H.G. u. W.S.

Wenn du keine Bibel hast,  
senden wir dir kostenlos eine zu.



Seelsorgerliche Fragen können gerichtet werden an:

**Evangelische Berliner Schriften-Mission**

Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin

Kontakt: ebs-mission@t-online.de oder [www.ebs-mission.de](http://www.ebs-mission.de)

Jeden Sonntag 11 Uhr Gottesdienst.  
U-Bahn/Ruhleben und Bus M45 bis Heidereuterstraße

Traktat Nr. 146



## Gott kommt zu den Menschen!

*„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt,  
und als der Letzte wird er sich  
über dem Staub erheben.“*

Hiob 19,25

Mit diesen Worten äußerte sich ein Mann in der Bibel, der unsägliches Leid in seinem Elend ertragen musste. Hiob, der Glaubensmann aus dem Lande Uz, setzte diese Hoffnungsworte dem Schicksal, das ihn total unterdrücken wollte, entgegen. Zugleich bekannte er auch damit seinen auf die harte Probe gestellten Glauben und das Vertrauen zu Gott.

Nachdem ihn alles nur erdenklich Gute im Leben begleitet hatte, verlor er plötzlich in kürzester Zeit seine zehn Kinder, sein Hab und Gut und seine Gesundheit. Hinzu kamen die Verurteilungen seiner Freunde, die ihm gottloses Handeln vorwarfen, aufgrund dessen diese Leidensbestrafung durch Gottes Hand zu Recht geschehen sei. Auch seine Frau wandte sich mit den Worten von ihm ab: *„Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab und stirb!“*. Hiob war gewiss sehr verzweifelt über diese Ereignisse und begleitenden Zustände, blieb aber fest im Glauben an Gottes Gerechtigkeit und antwortete seiner Frau: *„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“*. In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen. Im Gegenteil, er betete Gott mit Ehrung an und bekannte: *„Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der HERR hat's ge-*

*geben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!“*.

Hiobs Ausruf *„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“*, beschrieb aber seine absolute Herzensgewissheit den guten Absichten Gottes gegenüber, die für ein „Eventuell“ oder „Vielleicht“ keinen Raum hatten. Er war sich absolut sicher, dass am Ende dieses Leides Gott alles zum Guten wenden würde, weil er nicht nur an irgendeinen Erlöser glaubte, sondern den persönlichen: **„Mein Erlöser“**. Hiob sah sich in einer unzertrennlichen innigen Beziehung zu einer vertrauten Person, die ihm nahe stand. Er nannte sie „Erlöser“, was für ihn Trost und Gewissheit für das Ende aller Qualen bedeutete.

Der Erlöser ist nicht tot, wie manch anderer angesichts des eigenen Elends denkt, das nicht zu Ende zu gehen scheint. Hiob wusste aber genau, dass sein Erlöser lebt und hoffte gegen alle negativen Tatsachen auf Gottes Hilfe. Er dachte und sprach ohne Zweifel vom alleinigen und ewigen Gott, der sowohl das Recht wie auch sein Leben wieder herstellen würde. Gerade wenn Gott etwas mit Unrecht und Elend zu tun haben sollte, würde ER auch wieder für Gerechtigkeit sorgen. Das ist GLAUBE pur!

Im Blick auf Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dürfen wir auch das Erlösungsangebot durch sein Leiden und Sterben am Kreuz für unsere Sünden annehmen. ER ist nicht im Tod geblieben, sondern von den Toten auferstanden und zum liebenden Vater in den Himmel aufgefahren und ruft uns Menschen einladend zu (Joh.14,19b): *„Ich lebe und ihr sollt auch leben“*.



Unsere Sündenschulden sind ein für alle Mal bezahlt und die Machenschaften des Satans für alle Gläubigen überwunden, wie es der Apostel Johannes aussprechen durfte (1.Joh.5,4): *„Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“*. Am Ende erwartet uns immer der bleibende allmächtige Gott.

Hiobs Worte sind ein vertrauensvoller und absoluter Hinweis auf die Auferstehung der Toten. Mit Jesus Christus, dem vom Tod auferstandenen Erlöser, haben wir ein Leben voller Frieden und Geborgenheit im ewigen Reich Gottes.

Lieber Leser, Gott hat keine Mühen gescheut, uns Menschen zurück in die himmlische Gemeinschaft mit Ihm zu bringen. In Jesus Christus gab ER das Versöhnungsoffer zu unserer Befreiung von allem, was uns in die Hoffnungslosigkeit auf ein gesegnetes Leben in seinem himmlischen Reich ziehen will. Wenn auch Satan